

BA Treptow-Köpenick  
Abt. Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung  
Bezirksstadtrat

20.11.2017

Vorsteher der BVV  
Herrn Groos

über  
Bezirksbürgermeister



78

**Beantwortung der Kleinen Anfrage KA VIII/0292 vom 09.10.2017  
des Bezirksverordneten Ralph Korbus - CDU**

**Betr.: Baulicher Zustand in der Brösener Straße in 12587 Berlin - II**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele schadhafte Stellen weist die Oberfläche der mit einer dünnen Asphaltdecke überzogenen Schotterfahrbahn in der Brösener Straße auf?
2. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass diese Schäden zum Teil 10 cm tief und erheblich uneben sind und, wenn ja, was unternimmt das Bezirksamt als Straßenbaulastträger dagegen?
3. Wie kann es dazu kommen, dass nach Personalwechsel keine Dokumentationen über Straßenbeläge und Aufgrabungen (*vergleiche Beantwortung der KA VII/0226*) mehr aufzufinden sind?
4. Wieso ist sich das Bezirksamt sicher, dass die in der vorgenannten Kleinen Anfrage beschriebenen Aufgrabungen vor der Wende, also vor 1990, stattfanden?
5. Spricht das ablesbare Produktionsdatum der verbauten Kanal- und Gullydeckel der Jahre 2009 bzw. 2010 für diese Annahme?
6. Hat es eine Besichtigung vor Ort durch Mitarbeiter des Tiefbauamtes gegeben, wenn ja, warum sind diese für jedermann ablesbaren Daten nicht aufgefallen?
7. Hat es, entsprechend der Tatsache, dass keine Unterlagen mehr vorhanden sein sollen, entsprechende Nachfragen des Bezirksamtes bei den Berliner Wasserbetrieben gegeben, die belegen, wann und zu welchem Zweck die Maßnahmen durchgeführt wurden und wann eine Pflasterung erfolgte?
8. In welcher Art und Weise soll die für die Investitionsplanung 2020-2022 vorgesehene Baumaßnahme umgesetzt werden, wenn bereits Teile der Straße gepflastert sind?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

zu 1.:

Fast die gesamte Oberfläche der Fahrbahn der Brösener Straße ist auf Grund der langen Liegedauer schadhaft. Eine Anzahl an schadhaften Stellen ist nicht ermittelbar, da an eine Beurteilung einer schadhaften Stelle aus verschiedenen Blickwinkeln herangegangen werden kann.

zu 2.:

Bei einer erneuten Ortsbesichtigung am 30.10.2017 wurden zwei Schadstellen mit einer Tiefe von maximal 4 cm festgestellt. Schäden mit einer Tiefe von 10 cm wurden nicht aufgefunden.

Gegenwärtig wird geprüft, ob die Fahrbahn durch Patchen provisorisch so ausgebessert werden kann, dass bis zum Beginn der Investitionsmaßnahme (2020 – 2022) keine weitere Verschlechterung des Fahrbahnzustandes eintritt. Das Ergebnis der Prüfung liegt dem Bezirksamt voraussichtlich in der 47. Kalenderwoche 2017 vor.

zu 3.:

Es gibt zwar Unterlagen über Baumaßnahmen, die im Auftrag der Berliner Wasserbetriebe stattgefunden haben, aber es wurden und werden auch mündliche Abstimmungen zum endgültigen Deckenschluss durchgeführt. Für die Brösener Straße liegen keine Unterlagen vor, warum der endgültige Deckenschluss um die Schmutzwasserschächte in Großpflaster hergestellt wurde.

Nach Rücksprache mit den Berliner Wasserbetrieben wurde auf Grund des vorhandenen Konstruktionsaufbaus der Fahrbahn für einen Deckenschluss mit Großpflaster entschieden, da hier auch auf Grund des Fahrbahnzustandes nach ökologischem Aspekt (Kosten/Nutzen) zu entscheiden war.

Des Weiteren gibt es Pflasterplomben ohne jegliche Einbauten (Schächte, Schieber) für die keine Aufgrabemeldungen vorliegen und bei denen somit nicht erkennbar ist, wer hier aufgegraben hat.

zu 4.:

Das Bezirksamt ist sich nicht sicher, dass die beschriebenen Aufgrabungen vor der Wende stattfanden. Es wurde lediglich davon ausgegangen, dass ein Teil (die meisten Aufgrabungen) vor der Wende erfolgte.

zu 5. und 6.:

Bei der Ortsbesichtigung konnte auf den Schachtdeckeln und Rosten der Regenabläufe keine Produktionsdaten festgestellt werden.

An den Anlagen der Schmutzwasserentsorgung wurde in den Jahren 2010 und 2012 gearbeitet. Die Sickeranlagen wurden 2011 instandgesetzt.

zu 7.

siehe Antwort zu 3. (letzter und vorletzter Absatz)

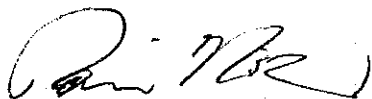
Außerdem ist es für die Ausführung des endgültigen Deckenschlusses nicht relevant, wann und zu welchem Zweck Arbeiten an den Anlagen der Leitungsbetriebe stattfinden.

zu 8.

Im Zuge der grundhaften Instandsetzung der Brösener Straße ist ein Ausbau in Asphaltbauweise beabsichtigt.

Hinweis zu Frage 3 der KA VIII/0226 „Baulicher Zustand in der Brösener Straße in 12587 Friedrichshagen“ vom 18.07.2017:

In bituminöse Fahrbahnen wird schon seit Langem kein Teer mehr eingebaut, da Teer gesundheitsschädigend und nicht umweltverträglich ist.



Rainer Hölmer

Kostenausweisung auf Basis des aktuellen Rundschreibens der Senatsverwaltung für Finanzen  
II B - H 9440 - 1/2015-2 vom 8. Februar 2016  
Erfassung Personal- und Sachkosten für die Bearbeitung und Umsetzung von Drucksachen der BVV

Zur Erstellung dieses/er:

Antwort Kleine Anfrage

VIII/0292

haben

		Anzahl	Arbeits- stunden	Betrag in €
Beamten/innen/Beamte bzw. vergleichbare/r Beschäftigte/r	mittleren Dienst	1	1,00	44,08 €
	gehobenen Dienst	1	7,00	391,72 €
	höheren Dienst	0	0,00	0,00 €

notwendige Sachkosten als Folgekosten (z. B. Bestellung Material, Beauftragung Gutachten, ....)

0,50 €

aufgewendet und damit entstanden  
in der **Fachabteilung** Gesamtkosten in Höhe von:

436,30 €

Dazu kommen Kosten beim BzBm, Büro BVV in Höhe von:

27,21 €

**Damit ergeben sich Gesamtkosten von:**

463,51 €